

Dr. Kübler in Verbindung mit Herrn Dr. Helm übertragen worden. Die Arbeit und der Druck sind so weit gefördert, daß um Ostern ein neues Heft von 10 Bogen erscheinen kann.

Die Arbeiten an dem Supplementbände zu den Acta nationis Germanicae universitatis Bononiensis hat Herr Dr. Knod in Straßburg trotz schwerer Krankheit, die ihn im Frühjahr 1897 befiel, so weit gefördert, daß der Druck des Index biographicus im Juni 1897 beginnen konnte. Zur Zeit sind zehn Bogen gedruckt, zwei stehen im Satz. Das gesamte Manuscript des Index wurde von Herrn Dr. Knod einer genauen Revision unterzogen und einheitlich stilisiert. Die noch fehlende Einleitung zum Supplementbände hofft er bis Ostern 1898 vorlegen zu können.

#### Bopp-Stiftung.

##### Bericht der vorberatenden Kommission.

Zum 16. Mai 1897, als dem Jahrestage der Stiftung, ist von dem zur Verfügung stehenden Jahresertrage von 1896, im Betrage von 1360 M., die erste Rate, 900 M., dem Privatdozenten Dr. D. Wiedemann in Leipzig, und die zweite Rate, 460 M., dem Dr. Felix Solmsen, Privatdozenten in Bonn, zur Fortsetzung ihrer sprachwissenschaftlichen Arbeiten zugeteilt worden.

Der jährliche Zinsertrag der Stiftung beläuft sich zur Zeit auf 1505 M.

#### Hermann und Elise, geb. Heckmann, Wenzel-Stiftung.

Das Kuratorium der Stiftung hat mit der von der Akademie für die Herausgabe der griechischen Kirchenväter eingesetzten Kommission unter dem 25. März 1897, und mit der Kommission für die Bearbeitung des Wörterbuchs der älteren deutschen Rechtsprache unter dem 24. Juni 1897 Verträge abgeschlossen, durch welche die Ausführung dieser beiden Unternehmungen geregelt worden ist. Als Geschäftsführer der Kommissionen fungieren: für die Kirchenväter-Kommission Herr Harnack, für die Kommission für das Rechtswörterbuch Herr Brunner. Dieselben haben über den Fortgang der Unternehmungen im Jahre 1897 die hier unter I und II folgenden Berichte erstattet.

Aus den in diesem Jahre verfügbar gewordenen Mitteln sind jeder der beiden Kommissionen fünftausend Mark bewilligt.

#### I.

##### Bericht der Kirchenväter-Kommission für 1897.

Von A. Harnack.

- 1) Im Druck erschienen sind:
  - 1) Der erste Band der Kirchenväter-Ausgabe (Dippolys Werke Bd. 1. Hrsg. von Bonwetsch und Achelis).
  - 2) Vier Hefte des die Ausgabe vorbereitenden bzw. ihr dienenden »Archivs«, nämlich:
    - Bd. 1 Heft 3: Klostermann, Die Uebersetzung der Jeremia-Comilien des Origenes.
    - Bd. 1 Heft 4: Achelis, Dippolystudien.
    - Bd. II Heft 1: Weiß, Der Kodex D der Apostelgeschichte.
    - Bd. II Heft 2: Galler, Jovinian.
- 2) Im Druck befinden sich:
  - Zwei Bände der Werke des Origenes (herausgegeben von Koetschau), die beide im Sommer 1898 erscheinen werden.
- 3) Die Vorarbeiten sind so weit gefördert, daß im Laufe des Jahres 1898 der Druck folgender Werke voraussichtlich beginnen wird:
  - 1) Koptisch-gnostische Schriften Band I (Karl Schmidt).
  - 2) Julius Africanus, Werke (Gelzer, Müller, Oder, Reichardt).
  - 3) Apokalypse des Henoch (Flemming u. A. Meyer).
- 4) Reise-Unterstützungen und andere größere Bewilligungen:
  - 1) von Dobshug: Reise nach Paris, für apokryphe Evangelien.
  - 2) Karl Schmidt: Reise nach London, Paris und Heidelberg, für koptisch-gnostische Schriften.
  - 3) Urbain: Reise nach Paris und Brüssel, für Martyrien.
  - 4) von Gebhardt: Reise nach Moskau, für verschiedene, in der Synodal-Bibliothek befindliche Stücke.
  - 5) Für die Vorbereitung der Ausgabe der Martyrien und mit der Verpflichtung, sich ganz dieser Ausgabe zu widmen, wurde Herr Urbain angestellt.
  - 6) Herr K. Schmidt erhielt eine Summe für die Uebersetzung des von ihm entdeckten koptisch-gnostischen Wertes, das bereits dem Trenäus bekannt gewesen ist.
  - 7) Herr Violet erhielt eine Unterstützung zur Vorbereitung der Herausgabe der Esra-Apokalypse.
  - 8) Für die photographische Reproduktion des armenischen Eusebius-Kodex (Chronik) wurde eine größere Summe bewilligt.

Ohne Unterstützung der Kommission, aber für ihre Zwecke, hat Herr Klostermann eine Reise nach Italien unternommen.

5) In Vorbereitung befinden sich folgende Ausgaben:

Henoch-Apokalypse (Flemming und Meyer), s. oben.

Esra- und Baruch-Apokalypse (Violet); Herr Koelcke hat seine Mitwirkung freundlichst zugesagt).

Dracula Sibyllina (Herr Mendelssohn hat sie übernommen; seine Vorarbeiten sind der Kommission überlassen worden; Herr Geßken hat die Ausgabe zugesagt). Apokryphe Neutest. Schriften (Berendts und von Dobshug). Apologeten (von Gebhardt).

Clemens Alex. (Stählin).

Julius Africanus (Gelzer u. a.), s. oben.

Pseudoclementinen und Verwandtes (von Funk).

Dippolyt, 2. Band (Achelis).

Origenes (Koetschau, Klostermann, Preuschen).

Eusebius, Historische Schriften und Praeparatio (Schwarz und Heikel).

Eusebius, Kommentare u. s. w. (Koetschau).

Gregorius Thaumaturgus (Dilgenfeld und Koetschau).

Adamantius (van de Sande-Balhuysen).

Epiphanius und Sacra Parallela (Doll).

Koptisch-gnostische Schriften (K. Schmidt), s. oben.

Pseudomeitonische Apologie (Violet).

Martyrien (Ghrhard).

Kirchenrechtliche Schriften (Achelis).

Als Mitglied der Kommission wurde Herr von Wilamowitz-Moellendorff erwählt und trat am 8. Mai 1897 in dieselbe ein.

#### II.

##### Bericht der Kommission für das Rechtswörterbuch für 1897.

Von D. Brunner.

Die Arbeiten für Herstellung eines Wörterbuchs der deutschen Rechtsprache sind unter Leitung des Herrn Geheimen Hofrats, Professors Dr. Richard Schröder zu Heidelberg im verfloßenen Jahre an der Exzerpierung einzelner Rechtsquellen begonnen worden.

Vollständig exzerpiert und verzettelt sind zur Zeit die fränkischen Kapitularien (durch Dr. Werminghoff), das Siendaler Urteilsbuch (Dr. Mich. Begrend), die Jura Pratorum (Dr. Dis, Professor von Brünneck), das von Volkmann edierte polnische Rechtsdenkmal in deutscher Sprache (Dr. Dis), die Akten der Ständetage Preußens, herausgegeben von Lötzen (von Brünneck), die Rürnderger Reformation (Ad. Stern), die Regensburger Statuten (M. Glünger), das Münchener Stadtrecht von 1347 (M. Geiger).

Nach einer Mitteilung aus dem Breslauer Staatsarchiv sind von Herrn stud. jur. Büchel die aus gedruckten Quellen stammenden Rechtswörter des dortigen Glossars verzettelt und die ersten fünf Bände der Codices diplomatici Silesiae, soweit sie Sachregister haben, auf Rechtswörter hin systematisch durchgesehen worden. Herr Dr. Kronthal gelangte mit der Bearbeitung des handschriftlichen Materials der Glossarzetzel des Breslauer Archivs bis zum Buchstaben G.

In Angriff genommen sind bis jetzt folgende Quellen; der Sachsenspiegel und die auf ihm beruhenden saßsichen Rechtsbücher, das kleine Kaiserrecht, das Stadtrechtbuch Ruprechts von Freising, Driloff: Rechtsquellen II, die Magdeburger Fragen, Wasserjchleben Rechtsquellen, Vörsch und Schröder: Urkunden zur Geschichte des deutschen Privatrechts, Wormser Rechtsquellen, Prager und Brünner Rechtsquellen, österreichisches Landrecht, österreichischer Landfrieden, österreichische Landtagsverhandlungen des 15. Jahrhunderts, von Schwund und Dopsh: ausgewählte Urkunden, steirischer Landlauf, Landfrieden Ottolars, steirische Landhandjesten, Wiener Stadtrechtsquellen, österreichische Gerichtsurkunden des 13. bis 15. Jahrhunderts, ein ungedrucktes Formelbuch des österreichischen Landmarschallgerichts mit Protokollen, Michnay und Vichner: Ojener Stadtrecht, die österreichische Reimchronik, Delbling: vorhofische Litteratur des 12. Jahrhunderts, bayerische Landfrieden, fränkische Landgerichtsordnung, oberpfälzische Landesordnung von 1599, Codex Augusteus, von der Rahmer: Handbuch des rheinischen Partikularrechts, evangelische Kirchenordnungen, Rechtsquellen von Gent, Rechtsquellen von Stadt und Land Luzern, Zeitschrift für die Geschichte des Oberheims, die Zeitschriften und Urkundenbücher des Niederrheims, Jülich-Bergische Landtagsakten, oberheinische Stadtrechte I, Stralsunder Chroniken, Hanfische Quellen, Lex Salica, Lex Ribuarica, Karolingische Königsurkunden.

Am 1. Januar 1898 trat Herr Dr. Rud. Dis, Privatdozent des deutschen Rechts an der Universität Heidelberg, als ständiger Hilfsarbeiter in das Unternehmen ein. Die Verwaltung der Unwersitätsbibliothek in Heidelberg hat in anerkennenswerter Bereitwilligkeit für das Archiv des Wörterbuchs einen auf Kosten der Heidelberger Universität hergestellten, in möglichst feuerficherer Lage befindlichen Schrank zur Verfügung gestellt.

#### Eduard Gerhard-Stiftung.

##### Bericht des Herrn Conze.

Das Eduard Gerhard-Stipendium ist für die Vergabung im Jahre 1898 mit dem Betrage der vierfachen Jahreseinkünfte der Stiftung (9800 M.) zur Bewerbung ausgeschrieben worden. Die